

Helsinki, Finnland

Im achten Semester beschloss ich, die wichtige Erfahrung eines Auslandssemesters nun endlich zu verwirklichen und begann mit der Recherche des Bewerbungsverfahrens für ein Erasmusstipendium. Mein Erstwunsch wäre Schweden gewesen, doch gab es hierfür leider keine Vereinbarung mit der UMG. Ich bereitete meine Bewerbung daher für ein Semester in Norwegen, Oslo vor.

Ich empfehle jedem, mit ausreichend Zeit an den Unterlagen zu arbeiten. Das Motivationsschreiben ist zeitaufwändig und vereinzelt Unterlagen (wie z.B. das Empfehlungsschreiben eines Dozenten) sind auch nicht immer auf der Stelle zu bekommen. Für Rückfragen zu der Bewerbung steht das Erasmus-Büro immer sehr hilfsbereit und freundlich zur Verfügung und beantwortet Eure Fragen so bald als möglich. Fragt lieber einmal mehr, als eine unvollständige Bewerbung abzugeben.

Erkundigt Euch in jedem Falle rechtzeitig, ob und welche Sprachkenntnisse Ihr für Euer Wunsch-Land vorweisen müsst,- gegebenenfalls müsst Ihr einen Sprachkurs absolvieren und somit ein halbes Jahr im Voraus planen. Für Norwegen z. B. muss man mindestens ein C2-Zertifikat in Englisch haben, es wurde aber empfohlen, zusätzlich nachzuweisen, dass man einen Norwegisch-Kurs belegt (hat). Ich habe meine Kursanmeldung der Bewerbung beigelegt, da der Kurs erst nach Einsendeschluss begann.

Meine Erfahrung ist, dass es bei der Bewerbung v.a. darum geht, Engagement zu zeigen. Interesse an dem Land, für das Ihr Euch bewirbt und Bewegungskgründe für ein Auslandsjahr sollten in jedem Falle in dem Motivationsschreiben auftauchen.

Obwohl ich von der UMG den Platz in Oslo bekommen habe, gab es einen Monat später doch die Absage,- Norwegen hatte den Erasmus-Vertrag nicht verlängert und akzeptierte daher keine Austauschstudenten. Das Erasmusbüro hat sich sehr für mich eingesetzt und verhalf mir dann ohne weiteres zu einem Ersatz-Platz an der Universität in Helsinki, Finnland.

Auch wenn das nicht der ursprüngliche Plan war, war ich sehr froh, überhaupt noch die Möglichkeit zu erhalten, ins Ausland zu gehen.

Informiert Euch über die Kursangebote (ggf in Englisch), die es an der Gastuniversität für Austauschstudenten gibt und schaut, wie Ihr Kurse in Göttingen geschickt umschieben könnt, um eventuell ohne Semesterverlust ins Ausland zu gehen.

Wichtig ist, dass Ihr immer in Absprache mit dem Erasmusbüro UND Frau Junga arbeitet, damit es bei Eurer Rückkehr keine Schwierigkeiten mit der Anrechnung der Kurse gibt !

Bei einigen Universitäten, so auch in Finnland, müsst Ihr trotz der Annahme an Eurer Heimuniversität noch eine Extra-Bewerbung an die ausländische Universität senden, natürlich in Englisch oder der dortigen Amtssprache. Kümmert Euch selbst um die dortigen Bestimmungen, sonst kann es sein, dass Ihr die Fristen verpasst !

In Helsinki kommt mit der Bestätigung des Eingangs Eurer Unterlagen auch gleich der Hinweis , Euch für die Studentenwohnheime (HOAS) zu bewerben. Ihr solltet Euch definitiv um so ein Zimmer bewerben , auch wenn noch nicht sicher ist, ob Ihr schlussendlich genommen werdet ! Da die Wohnungen nur an Studenten der Uni Helsinki vergeben werden, kommen keine Verpflichtungen auf Euch zu , falls es mit dem Auslandssemester nicht klappen sollte.

Nachdem Ihr die Zusage erhalten und Flugtickets gebucht habt, solltet Ihr Euch genau erkundigen, welche Unterlagen Ihr in den ersten Tagen für das dortige Erasmusbüro (Eeva-Liisa Saarinen) benötigt. Wichtig für die Auszahlung der ersten Stipendien-Rate ist das „ certificate of arrival“, das bestätigt, dass Ihr an der dortigen Uni das Studium aufgenommen habt. Solltet Ihr Euch vor Ort noch bezüglich der Kurse umentscheiden , müsst ihr ein Dokument ausdrucken, das sowohl von Prof. Oppermann, als auch von Frau Saarinen unterschrieben werden muss. Frau Saarinen ist per Email immer schnell erreichbar, sehr hilfsbereit und informiert. Sie wird alle wichtigen Fragen rasch klären können.

In den ersten beiden Tagen an der Uni Helsinki werdet Ihr von studentischen Tutoren zu den einzelnen Stationen gebracht (IP-Büro, Schlüssel-Vergabe, Ausgabe der Kittel, Studentenkarte, Anmeldung für das Fitness-Center etc.). Es ist alles wirklich gut organisiert, Ihr werdet absolut davon profitieren, diese Infoveranstaltungen mitzumachen! Unter anderem wird Euch auch angeboten, eine Art Krankenversicherung für Studenten für ca. 90 Euro abzuschließen. Auch wenn Ihr eine Auslandsversicherung habt, lohnt sich diese Investition. Sie garantiert Euch eine kostenlose Behandlung in dem Health Care Center, mit spezieller Studenten-Sprechstunde und schneller Termin-Vereinbarung.

Da ich die meisten der in Helsinki in Englisch angebotenen Kurse schon in Göttingen belegt hatte, habe ich meinen Auslandsaufenthalt mit einem 11-wöchigen Praktikum in der Viszeralchirurgie begonnen und kann im Nachhinein sagen, dass es ein wunderbarer und lehrreicher Start war.

Die Lehre in Finnland ist viel praxisorientierter und als Student wird man sehr willkommen geheißen und mit eingebunden. Falls es in Eure Studienpläne passt, empfehle ich so ein „clinical elective“ in jedem Falle. Chirurgie war ohnehin mein Interessengebiet, aber wenn Ihr die jeweilige Sprache nicht beherrscht, ist es neben Anästhesie die beste Fachrichtung, um im Ausland etwas mitzunehmen.

Euch wird in Finnland viel erklärt und Ihr dürft auch viel machen, -wenn Ihr fragt! Eigeninitiative ist hier sehr gefragt und geschätzt! Scheut Euch also nicht, sondern ergreift die Chance, dass die Operateure die Fragen gerne und in Ruhe beantworten. Generell herrscht dort im OP (im Vergleich zu Deutschland) eine viel entspanntere und angenehmere Atmosphäre und das allein ist schon eine sehr schöne Erfahrung.

Im Anschluss an dieses sehr interessante Praktikum habe ich einen dreiwöchigen Auge-Kurs an der Uni belegt.

Dieser wurde in Englisch und nur für die Austauschstudenten abgehalten. Das Unterrichtsprinzip ist ebenfalls sehr praktisch und interaktiv. Die Dozenten haben sich bemüht, uns vor allem die Basics und wirklich wichtigen Fakten beizubringen und haben sich viel Mühe gegeben, die Seminare und Kurse interessant zu gestalten.

Mit Hilfe des Unterrichtsmaterials und eines Buches, das man für jeden von uns zur Verfügung gestellt hatte, konnte man die Klausur (multiple choice und Freitext) sehr gut bewältigen.

Zusammenfassend kann ich zu der Lehre an der Uni sagen, dass man Euch wirklich unterstützt und gewiss keine Hürden in den Weg stellen will.

Nachdem ich aus den Weihnachtsferien wiederkam, habe ich ein mehrwöchiges Praktikum in der Transplantationschirurgie in Helsinki absolviert. Ich durfte mit dem Team an den Flügen und Fahrten teilnehmen, um die Organe zu holen und assistieren war eine Selbstverständlichkeit. Diese Wochen waren besonders interessant und prägsam für mich und ich bin sehr dankbar für diese einzigartige Erfahrung. Alle Praktika müssen über die Universität organisiert und angemeldet werden. Ihr dürft Euch NICHT persönlich bei den Krankenhäusern melden, sondern müsst Maarit Raukola kontaktieren, die sich wirklich effizient und engagiert um einen Praktikumsplatz für Euch bemüht.

Vor der Abreise solltet Ihr kontrollieren, ob Ihr alle wichtigen Formulare (**certificate of attendance, und transcript of records**) habt und dass Schlüssel, Kittel etc. an den jeweiligen Stellen abgegeben worden sind. Sprecht lieber vorab mit Prof. Oppermann und Eeva-Liisa Saarinen, welche Dokumente noch wichtig sind, bevor Ihr zurückreist und fragt bei Frau Junga nach, ob Ihr auch für die Module des nächsten Semesters eingetragen und angemeldet seid! Vergesst also auch die Fristen an der UMG nicht.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich eine tolle, spannende, interessante, prägende und wunderbare Zeit in Finnland hatte, die mich sehr in meinem Wunsch bestärkt hat, nach Skandinavien auszuwandern. Nutzt diese Chance, ins Ausland zu gehen, nehmt etwas von der anderen Kultur mit, seid offen und vor allem genießt die Zeit!